

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selnau-Höttingen

Eine Tragödie in mehreren Szenen von Paul Allheer.
Zeit: 29. Juli bis 2. August 1917.
Ort: Zürich.

1. Szene.

Teilnehmer in Selnau (ruft an).

(Pausse)

Teilnehmer (ruft an).

(Pausse)

Teilnehmer (ruft an).

(Pausse)

(Dieses Vorspiel kann beliebig oft wiederholt werden.)

Amt Selnau: Nummer, bitte!

Teilnehmer: Bitte, Höttingen 13.97.

(Es knackt im Hörer.)

Amt Höttingen: Nummer, bitte!

Amt Selnau: Ist dort Höttingen?

Amt Höttingen: Ja, Nummer, bitte!

Amt Selnau: Höttingen 13.98.

Teilnehmer: Aber nein, Sräulein! Ich habe doch ausdrücklich 13.97 ver

Teilnehmer in Höttingen: Hallo!

Teilnehmer in Selnau: Verzeihen Sie.

Ich bin falsch verbunden. Ich habe ausdrücklich 13.97 verlangt und habe deutlich gehört, wie die Dame 13.98 bestellt hat.

Teilnehmer in Höttingen: Hier ist aber gar nicht 13.98, sondern 13.89.

Teilnehmer in Selnau: Zweimal falsch verbunden auf einen Streich. Bitte, läuten Sie ab.

(Ende der 1. Szene.)

2. Szene.

Teilnehmer in Höttingen: (hebt den Hörer ab.)

(Es knackt und rauscht und brandet und zischt etc.)

Amt (nach längerer Pausse): Nummer, bitte!

Teilnehmer: Bitte Selnau 10.13.

(Es knackt. Pausse. Es knackt wieder. Pausse. Es knackt. Pausse.)

Amt: Nummer, bitte!

Teilnehmer: Bitte Selnau 10.13.

(Es knackt. Pausse. Es knackt. Pausse. Es knackt. Pausse.)

Amt: Nummer, bitte!

Teilnehmer: Bitte, Selnau 10.13.

(Es knackt. Pausse. Es knackt. Pausse. Es knackt. Pausse.)

Amt! Nummer, bitte!

Teilnehmer (sehr sanftmütig): Ich bitte Sie, Sräulein, verbinden Sie mich doch endlich mit Selnau 10.13.

(Es knackt. Pausse etc.)

Sernamt: Hier Sernamt.

Teilnehmer: Entschuldigen Sie vielmals, aber ich habe nicht das Bedürfnis. (Hängt an. Nach einer kurzen Unterbrechung hebt er wieder ab.)

Amt: Nummer, bitte!

Teilnehmer: Kann ich nun endlich 10.13 in Selnau bekommen?

(Es knackt. Pausse etc.)

Stimme: Hier Störungsstelle.

Teilnehmer: Hab ich nicht verlangt.

Stimme: Da haben Sie Glück gehabt. Wenn Sie wüßten, wie viele uns verlangt und nicht bekommen haben.

Teilnehmer: Mir scheint überhaupt die ganze Telephonanlage eine einzige Störungsstelle zu sein.

(Hängt an. Pausse. Er hebt den Hörer wieder ab.)

Amt: Nummer, bitte!

Teilnehmer (schon nicht mehr so ganz freundlich): Jetzt bitte ich aber endgültig um 10.13 in Selnau.

(Es knackt. Pausse etc.)

Stimme: Es war ein doppeltes Gespräch. Macht zweimal sechzig Rappen und fünf Rappen die Anfrage.

Teilnehmer: Ich habe nichts gefragt und nicht telephoniert. Im Gegenteil. Ich warte seit einer Stunde auf Anschluß

Männliche Stimme: Was für ein Kaffer mischt sich in meine Leitung hinein

Teilnehmer (hängt wütend an; es klingelt)

Teilnehmer: Hallo!

Amt: Nummer, bitte! Sie sollen doch Ihre Nummer sagen?

Teilnehmer: Und deswegen rufen Sie mich an?

Amt: Sie haben doch eben angerufen.

Teilnehmer: Nein. Jetzt haben Sie angerufen. Aber, damit Sie es wissen. Siebzehn mal habe ich 10.13 in Selnau verlangt und alles habe ich bekommen, nur 10.13 nicht.

Amt: Wie ist die Nummer? Ich will Sie verbinden.

Teilnehmer: Danke. Ich verzichte. Ich schreibe lieber eine Postkarte. Die ist wenigstens sicher bis morgen abend in der Dianastraße. Wenn Sie die Verbindung früher bekommen, haben Sie vielleicht die Liebenswürdigkeit, mich anzurufen. Besten Dank im Voraus.

Amt: Wollen Sie die Nummer nicht mehr? Teilnehmer: Nein. Ich werde zu Fuß hingehen. (Er hängt an.)

(Ende der zweiten Szene.)

(Die Tragödie kann in verschiedenen Variationen bis zum 5. August fortgesetzt werden.)

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

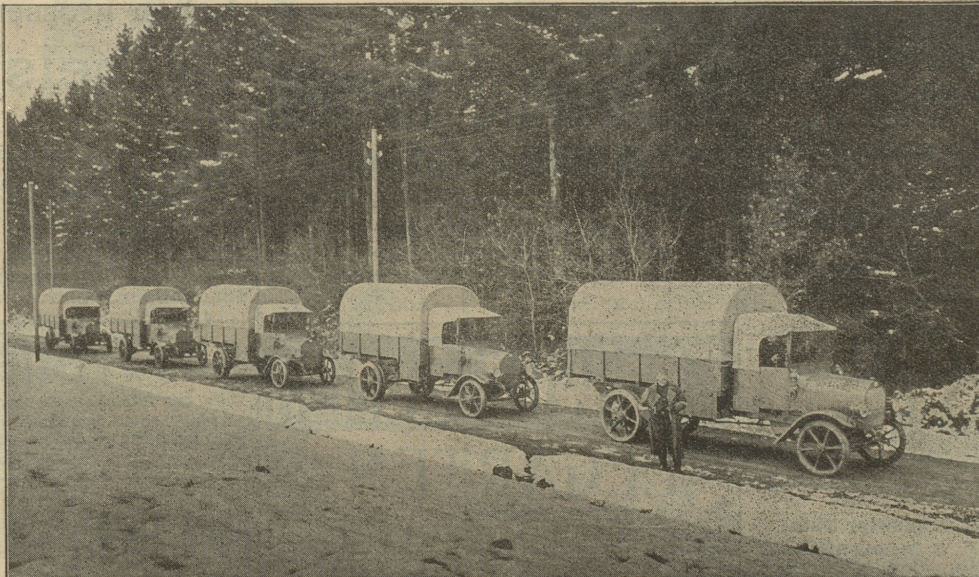
Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!



Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G. Albisrieden-Zürich

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle

E. SOLAND-SENN.

1735

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Bürich 1
Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs • Original-Ausshank
Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck

1728

Inh.: H. Reuther.

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftsäle für
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

1757

Fritz Halder, Traiteur.

Forsthaus

Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant

Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine.

Altes Klösterli

Schönstes Wald-Restaurant
auf dem beliebten Zürichberg

1780

Besitzer: W. Treichler.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: **Bauernspeck und Schinken**

1786

Besitzer: Jean Städell, Landwirt.

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse

Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolate, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“.

1650

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftsäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Hotel und Café - Restaurant „Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: **Küchen-Spezialitäten**

Saal für Anlässe

Wunderschöner Ausflugsort!

1726

Frau J. Bindschädler u. Töchter.

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgstrasse

Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Restaurant Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Gartenwirtschaft

Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Speck.

Gute Landweine, Most und Löwenbräuber.

Höflich ladet ein

AUGUST FREY.

Thalwil Zürich

SEEGARTEN

1793

Schiffstation Thalwil-Bahnhof

Staubfreier Garten. — Prachtvolle Aussicht auf See und

Gebirge. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Schaub-Kramer.

Höfli Restaurant

1792

Frau Louise Locher.

Löwen- u. Bärenzwinger

nach Hagenbedscher Art, zwei Löwen frei auf drei
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Foldebülchen, sowie fünf schöne Panther, Niesen-
bär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und
Wolf, Schaf, Adler, Geyer, Affen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

Empfehlungen haben grossen Erfolg im „Nebelspalter“

Mühlehalden · Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftsäle, Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: **Bauern-
speck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier**

Treichler-Steinmann. 1527

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741

Grosse Theater- und Gesellschaftsäle; sonnige Lage.

la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.

Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Bade-Kurort-Baden

HOTEL zur POST

& CAFÉ-ROMAND

Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —

Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von

Fr. 2.— an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schraner.

Und wenn einer Gold für Blei anbietet
hat, so wird er es nicht los, wenn er
es nicht bekannt macht. Mark Twain